

# Paráiso Verde



Deutsch / German / Alemán

Sehr geehrte Siedler und Investoren des El Paraiso Verde  
EPV 1 August 2025

Wir, die Gründer des El Paraiso Verde, mussten am 17. Oktober 2023 das Management des Projekts übernehmen, um euer Vermögen zu retten. Damals war es klar geworden und konnte das erste Mal ausreichend bewiesen werden, dass wir alle Opfer einer mutmaßlich kriminellen Organisation um den früheren Präsidenten (Name unklar, Búcker, Búker, Buker, ohne nachgewiesenem Dokortitel) waren. Wir haben die Schuldigen entlarvt und im März

2024 wegen Untreue und Bildung einer kriminellen Organisation angezeigt. (für sie gilt die Unschuldsvermutung).

Die Justiz Paraguays ist nicht als schnell bekannt. Wir haben 2 Gerichtsgutachten mit über 5000 Seiten an Beweisen eingereicht. Ein Expertenteam der Staatsanwaltschaft in Asuncion arbeitet derzeit an der Erstellung des Gutachtens der Staatsanwaltschaft und hat wiederholt um Fristverlängerung für die Abgabe ihres Berichts gebeten. Letzte Frist, voraussichtlich Ende August. Ob und wann es dann zu einer Anklage kommt weiß man in diesem Land nicht.

Entgegen anderslautender Behauptungen in der Siedlerschaft (Buker scheint die Anklage gegenüber ihn besuchenden Siedlern abzustreiten), gibt es gegen Buker wegen Cash Cow eine Anklage seitens der Staatsanwaltschaft wegen Betruges.

Eine Gruppe von Siedlern (gemeinsam mit Ex-Siedlern und einer Gruppe, deren Ziel die Übernahme des Projekts und damit die Entwertung eurer Investition zu sein scheint), hat jedoch eine Situation hervorgerufen, die den von Buker verursachten Schaden mittlerweile um ein Mehrfaches übertrifft. Die Mehrheit von ca. drei Viertel der Investoren lebt nicht im EPV.

Genauerer entnehmt bitte dem nachfolgenden Aktionärsbrief, der die Situation beschreibt.

Wir, die Gründer werden weiterhin nach Lösungen suchen, um euer Vermögen vor den mutmaßlich kriminellen Schädigern und der – sagen wir es vorsichtig – ungeschickt agierenden Siedlergruppe zu schützen und zu erhalten.

Wir teilen euch daher mit, dass wir, die Gründer, und das bisherige Team nach der Oktoberreise nicht mehr für Infowochen zur Verfügung stehen, diese nicht mehr durchführen, auch keinerlei Marketing, keine Skype-Termine, keine Besichtigungen, kein

Programm mehr für das EPV machen werden.

Die Siedler und Investoren, die ihre Grundstücke verkaufen oder vermieten wollen, werden ihre Grundstücke bitte selbst vermarkten.

Hier ist nachfolgend der Aktionärsbrief, der die Sachlage im Detail beschreibt:

## **Sehr geehrte Vorzugsaktionäre,**

als Antwort auf die E-Mails, die wir von einigen von Euch erhalten haben, möchten wir folgende Klarstellungen vornehmen:

### **1. Vorzugsaktien und Höhe der Dividenden:**

Vorzugsaktien sind ein Beteiligungsinstrument mit variabler Rendite, die von der Geschäftsentwicklung des Unternehmens abhängt. Das heißt, die Erträge variieren je nach den wirtschaftlichen Ergebnissen des Unternehmens.

Der Unterschied zwischen einer Stammaktie und einer Vorzugsaktie, die die Siedler alle haben, besteht im Wesentlichen darin, dass die Stammaktie Stimmrechte in der Gesellschaft gewährt und im Falle von Gewinnen Anspruch auf Dividenden gibt. Die Vorzugsaktie hat keine Stimmrechte, aber eine höhere Dividende als die Stammaktien.

Daher ist gemäß dem bestehenden Aktienvertrag (unterzeichnet vom ehemaligen Präsidenten Buker) im paraguayischen Handelsgesetzbuch klar festgelegt, dass Zahlungen an einen Aktionär nur einen Teil des von der Hauptversammlung festgestellten und zur Ausschüttung genehmigten Gewinns ausmachen dürfen.

Allen Aktionären ist bekannt, dass der frühere Präsident mit seinen Managern gemäß zweier der Staatsanwaltschaft vorliegenden Gerichtsgutachten mindestens 60.000 Millionen PYG,

umgerechnet nach heutigem Kurs knapp 7 Millionen Euro oder 8,28 Millionen USD mutmaßlich veruntreut hat. (für die von der RELJUV angezeigten Personen gilt laut Gesetz die Unschuldsvermutung).

Am 17. Oktober 2023 waren sämtliche Konten und die Kassa praktisch leer bis auf von Buker übergebene 33.000 Gs. Sämtliche Computer aus der früheren Direktionskanzlei waren gelöscht. Dies betraf unter anderem auch die Buchhaltung und die Finanzabteilung (Tesoreria).

Siedler, die damals eine Zeitlang im Büro mitgearbeitet haben, sind dafür Zeugen. Es handelte sich also um das (mutmaßliche) Strafdelikt der Urkundenunterdrückung.

Es wird erwartet, dass die Staatsanwaltschaft Anfang August 2025 ihr technisches Gutachten vorlegt. Daraufhin sollte die Anklage gegen Herrn Buker und seine ehemaligen Führungskräfte erfolgen. Nach unseren Schätzungen beläuft sich der Gesamtbetrag der mutmaßlich veruntreuten Gelder (hauptsächlich wegen überhöhter Rechnungen) auf etwa 15 Millionen Euro.

Wir verfügen z.B. über eine Videoaufzeichnung eines Zeugen, der bestätigt, dass die Elektroinstallation im Block C des Hotels um mehr als 1 Milliarde Guaraníes überfakturiert wurde.

## **2. Mangelnde Kooperation**

In der Siedlerversammlung am 30. Januar 2024 wollten wir vorschlagen, gemeinsam mit den Siedlern die Buchhaltungsunterlagen zu überprüfen, um Fälle von Überfakturierung aufzudecken, was vollständige Transparenz gewährleistet hätte. Diese Aufgabe hätte mehrere Wochen Arbeit von vier bis sechs freiwilligen Siedlern erfordert, die die paraguayischen Mitarbeiter keinesfalls leisten konnten. Dieser Vorschlag konnte

jedoch, wegen der lautstarken Unterbrechungen und Buhrufe einer Gruppe unter der Führung eines ehemaligen deutschen Anwalts, nicht vorgebracht werden. Es konnten keine Freiwilligen gefunden werden, sodass die Überfakturierung nicht dokumentiert werden konnte. Dadurch konnten die mutmaßlich veruntreuten Gelder der Jahre 2016-2022 nicht dokumentiert werden.

Eine strafrechtliche Verfolgung der Delikte aus dieser Zeit ist daher kaum zu erwarten. Im Gegensatz zur deutschen Strafjustiz, in der die Aufklärung von Amts Wegen erfolgt, gilt in Paraguay praktisch der Parteigrundsatz: „der Anzeigende soll alle Beweise beibringen.“

Auch konnten die von Buker an Freunde und Mitarbeiter gewährten Darlehen aus Geldmitteln der RELJUV, welche vermutlich mehrere Millionen Euro betragen, nicht dokumentiert werden.

### **3. Bemühungen der neuen Geschäftsführung:**

Die Lage des Unternehmens war am 17. Oktober 2023 äußerst prekär. Es lag jedoch zu keinem Zeitpunkt ein rechtlicher Grund für eine Insolvenz vor (weder aufgrund von Zahlungsunfähigkeit noch aufgrund von Überschuldung). Trotz der Umstände beschloss die neue Geschäftsführung, das Unternehmen nicht zu schließen, weil die Schließung einen Verlust von 95 bis 98 % des Wertes der Grundstücke bedeutet hätte.

Zudem gab es zum damaligen Zeitpunkt keine Titel für die Siedlergrundstücke. Eine Insolvenz hätte nach paraguayischem Recht alle Grundstücke fast wertlos gemacht und unter Umständen den Verlust der Grundstücke der Siedler und Investoren und damit ihrer Lebensersparnisse bedeutet.

Seitdem hat der neue Vorstand große Anstrengungen unternommen, um das Unternehmen zu stabilisieren. Die Werte der Grundstücke wurden trotz der

bekanntem Umstände in etwa auf dem Niveau von Dezember 2022 gehalten.

Unter anderem wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

Bereinigung von Altlasten:

1. Hunderte Millionen Guaraníes aus der Buker-Ära, in Form von vordatierten Schecks, wurden beglichen.
2. Zwei hohe Wechsel aus der Buker Ära wurden bezahlt
3. Über 600.000 Euro an überfälligen Rechnungen wurden bezahlt
4. Die Forderungen von 450 ehemaligen Mitarbeitern, die meisten davon vor Gericht, wurden **sämtlichst** beglichen.
5. Alle Arbeitsgerichtsverfahren wurden abgeschlossen, mit Ausnahme eines Verfahrens, das sich in einem fortgeschrittenen Stadium befindet und von dem unser Anwalt überzeugt ist, das Verfahren zu gewinnen.
6. Der Kredit bei der BASA Bank wurde von 1 Million USD, Anfang 2023, auf etwa 600.000 USD reduziert.
7. 83 (dreiundachtzig!) unvollendete Bauvorhaben von denen bei 49 große Teile der Bauaufträge nicht erfüllt waren, wurden wieder aufgenommen und sind zu 3 Viertel abgeschlossen, obwohl ein Fehlbetrag - allein in der Bauabteilung - von mehr als 2,1 Millionen Euro festgestellt wurde, der mutmaßlich von der früheren Administration veruntreut wurde.
8. Die Betriebskosten der RELJUV wurden auf ein Drittel reduziert.
9. Die meisten „Cash Cow“-Investoren wurden mit Grundstücken, Hausbauten oder Zahlungen entschädigt.

Trotz alledem wurden lediglich im Jahr 2023 keine Dividenden gezahlt. Bereits 2024 wurden die

Dividendenzahlungen wieder aufgenommen.

#### **4. Aussetzung der Dividenden 2023:**

Dies steht im Einklang mit der Vertragsklausel, wonach das Unternehmen die Mindestzahlung nur dann aussetzen kann, wenn diese Zahlung seine Stabilität gefährdet oder wenn Umstände vorliegen, die außerhalb seiner Kontrolle liegen.

Für das Geschäftsjahr 2023 waren beide Bedingungen erfüllt: Die Fortführung des Projekts stand auf dem Spiel, und die bekannten Vorkommnisse entzogen sich der Kontrolle der derzeitigen Geschäftsführung.

#### **5. Aussichten auf eine Normalisierung der Dividenden:**

Im Jahr 2024 wurde die Dividendenzahlung wieder aufgenommen. Die Vorzugsaktionäre erhielten 8% mehr Dividende als die Stammaktionäre. Wenn die Angriffe gegen das Projekt, und die Gründer aufhören, kann wieder effektiv gearbeitet werden. Neue Siedler und neue Investoren würden die Gewinne des Unternehmens und damit die Dividenden wieder steigen lassen.

**Seit Dr. Erwin Annau den Vorsitz übernommen hat, verbesserte sich der „Erfolgsindex“ erheblich. Der Erfolgsindex des Unternehmens ist die Summe aus Kundenkonten, Grundstücke die weiterverkauft werden sollen, Cash Cow, Bauten und Aktien. Dieser Index wurde um 28,83% verbessert.**

Der Satz **„Wenn wir alle an einem Strang ziehen, werden wir alles in einem Jahr lösen; wenn wir weiterhin gespalten sind, wird es drei bis fünf Jahre dauern“** gilt nach wie vor. Darüber möge sich ein Jeder selbst seine Gedanken machen.

#### **6. Investitionshindernisse. Konkrete Fälle:**

Auf der Sitzung am 30. Januar 2024 wollten die Gründer eine gemeinsame Rettung des

Projekts mit Hilfe externer Investoren vorschlagen. Eine Anfangsinvestition von ca. 750.000 USD von 2 Investoren (die im Bambambo saßen) war im Gespräch. Mit digitalem Fundraising sollten bis zu 75 Millionen USD aufgebracht werden (Crowdfunding). Der Vorschlag konnte jedoch aufgrund der oben genannten Ereignisse auf diesem Meeting nicht vorgebracht werden.

Die beiden anwesenden Investoren zogen sich nach dem Erlebnis dieses Meetings betroffen zurück und damit war auch die Möglichkeit des Crowfundings nicht mehr gegeben.

Seit Oktober 2023 haben sich fünf Investorengruppen, die helfen wollten, das EPV wieder aufzubauen, aufgrund von Verleumdungen in Videos, Chats, Kommentaren auf Plattformen gegen das EPV, und auch direkten Ansprachen im EPV, wieder zurückgezogen.

Der bis Mai 2025 dadurch entstandene Schaden durch die Diffamierungen beläuft sich auf 21 Millionen USD. Die Geschädigten sind nicht nur das Projekt und die RELJUV sondern auch die Vorzugsaktionäre. Es ist zu überlegen, ob nicht Schadenersatzforderungen geltend gemacht werden sollten.

Vor einigen Wochen kam es zu einem Fall von Rufschädigung vor dem Backcontainer im Bereich A. Eine Siedlerin wandte sich an unsere (leider ehemalige) Investorin und beschwerte sich, dass ihr Haus nicht gebaut werde und dass angeblich Menschen aus A willkürlich ausgeschlossen werden würden.

Der Ausschluss aus A war die einzige Maßnahme, die uns davor schützte, dass gewisse Siedler Besucher unserer Informationswoche ansprachen und sie dazu brachten, ihre Investitionspläne im EPV aufzugeben.

Sie wurde von einem Siedlerpaar unterstützt, welches der Investorin ebenfalls klar machen

wollte, dass Personen, „die den Gründern nicht gefallen oder eine andere Meinung hätten“, willkürlich aus A ausgeschlossen würden.

Ergebnis:

- Die Investorin kündigte einen Bauvertrag und verzichtete auf vier weitere Bauverträge im Wert von drei Millionen Euro. Dies schadete den Aktionären und dem Bauunternehmen eines Siedlers. Nicht einmal die Lehmplattform für das erste Haus wurde mehr fertiggestellt.
- Sie hat daraufhin eine große Anzahl von Grundstücken, die sie gekauft hatte, zum Weiterverkauf nunmehr frei gegeben und will ihr Geld so schnell wie möglich zurückbekommen (sie ist im Einvernehmen mit RELJUV).
- Die Investorin wollte für rund 10 Millionen Dollar ein Künstlerdorf rund um das Haus der Siedlerin errichten, welche sie vor dem Container angesprochen hatte. Diese Investitionsabsicht wurde ebenfalls zurückgezogen.

**Solange diese destruktiven Maßnahmen fortgesetzt werden, werden die Häuser nicht gebaut, können die Siedler ihre Grundstücke und Häuser nicht verkaufen oder vermieten und können die Aktionäre keine Dividenden erwarten, wenn einige wenige das Projekt weiterhin diskreditieren.**

## **7. Außerordentliche Generalversammlung 28. Juni 2025:**

Die Versammlung vom 28. Juni 2025 hatte folgende Ziele:

1. Genehmigung der Änderungen der Satzung. Wäre die Versammlung geordnet und konstruktiv abgelaufen, hätten wir auch strittige Punkte besprechen und eventuell einzelne Punkte des Reglamentos 1 Jahr zwecks Diskussion und neuerlicher Abstimmung suspendieren können.

2. Wir hätten bei einer konstruktiven Versammlung angekündigt, dass eine Investorengruppe willens war, 40 bis 70 Millionen US-Dollar für die Fertigstellung des EPV bereit zu stellen.

Die Versammlung musste leider wegen Tumulten, Geschrei und zuletzt wegen drohender physischer Gewalt abgebrochen werden. Zur Besprechung der obigen Punkte kam es überhaupt nicht.

**Wir selbst sind gewillt, nicht aufzugeben, bis das EPV gerettet ist.**

**Allerdings müssen die Siedler nun selbst entscheiden, ob sie überhaupt Interesse haben, das EPV auf die Erfolgsbahn zu bringen oder weiterhin Negativpresse zu fördern oder zuzulassen, da die Reljuv die Info-Wochen ab Januar 2026 nicht mehr durchführen wird.**

**Siedler dürfen nun im wesentlichen selbst ihre Grundstücke, Häuser und Apartments zur Vermietung bzw. zum Verkauf Interessenten anbieten, die durch siedlereigenes Marketing den Weg ins EPV gefunden haben. Die Gründer stehen für das Marketing des EPV nicht mehr zur Verfügung.**

Gemeinsam wäre das Ziel – die Vergangenheit zu bereinigen – schon längst erreicht und wir könnten nach vorne schauen. Vielleicht findet sich eine Koalition der Vernunft um dieses Ziel schneller und leichter zu erreichen.

Dr. Erwin Annau,

Präsident RELJUV S.a.e.c.a.